

# Frankfurter Zeitung

## Halle'sche Neueste Nachrichten · Handelsblatt für Mitteldeutschland

Die „Frankfurter Zeitung“ erscheint an jedem Werktag nachmittags. Der monatliche Bezugspreis durch Debit beträgt 6.00 Reichsmark, durch Post 6.20 Reichsmark, a. 30 Pfennig extra gebührt. Einzelheft 10 Pfennig. Abonnements: Jahrs 60 Reichsmark. Die Tagespreise werden nach Einzelheften berechnet. Die Zeit 0.85 Reichsmark.

Die Anzeigen, die im gleichen Wertort in der „Allgemeinen Zeitung“ erscheinen, werden Ermäßigung vorbehalten. Diese Ermäßigung ist a. O. Deutscher Reichsdruckerei 17. Zentraldruck. Nummer 27433. Deutscher Reichsdruckerei 17. Zentraldruck. Nummer 27433. Deutscher Reichsdruckerei 17. Zentraldruck. Nummer 27433. Deutscher Reichsdruckerei 17. Zentraldruck. Nummer 27433.

### Neues in Kürze.

Gestern wurde der Reichstag wieder eröffnet. Er nahm das Kulturvertragskommen mit der Tschechoslowakei und kleinere Vorlagen an. Der Nationalsozialist Dr. Fried legte Protest ein gegen die von der preussischen Regierung erlassenen Verbote der Christenpartei seiner Partei, die Verhandlung über den Protest wurde jedoch vertagt.

Der preussische Landtag genehmigte gestern mit 203 gegen 136 Stimmen in namentlicher Abstimmung die Strafenregelung des kommunikativen Abgeordneten Erbe wegen Beleidigung des Reichspräsidenten.

Die Zentrumsfraktion des Reichstages hat sich in ihrer gestrigen Fraktionsitzung einmütig für eine Verlängerung des Republik-Schutzgesetzes auf zwei Jahre ausgesprochen.

Aus Saarbrücken wird gemeldet: Auf Veranlassung des Evangelischen Bundes haben sich die evangelischen Vereine des Saargebietes der Protestbewegung gegen den Abbruch eines Reichsfortrats angeschlossen.

Der Rotterdammer Courant meldet aus London: Bei einem in die Nacht vom Montag auf den Dienstag abend in der Wette, die durch die deutsche Demasie veranlaßt wird, gegen eine Klärung vor Ablauf des Jahres 1930: 4: 1.

Der englische Kriegsminister Forthington Evans teilte im Unterhaus mit, daß etwa 7200 Mann britischer Truppen in Deutschland stationiert sind. Er behauptete, daß die Besetzung keine Wahrscheinlichkeit auf irgendeine beträchtliche Verminderung in unmittelbarer Zukunft.

Der Pariser „Matin“ berichtet aus Berlin, man erkläre in vorigen offiziellen Kreisen, daß die deutsche Reichshauptstadt als Sitz der nächsten Welterbestagung nur dann in Betracht kommen könne, wenn die Beringerung der Besatzungstruppen durchgeführt sei.

Die amtliche englische Agentur meldet: Chamberlain reist zur Tagung des Völkerbundes wieder persönlich nach Genf.

Der dem englischen Auswärtigen Amt nachrichtende Londoner „Daily Telegraph“ weist in einem Bericht auf die für Englands Handel bedrohlichen deutschen Wirtschaftsabschließungsbestrebungen in Rumänien und Bulgarien in Verbindung mit den deutschen Kreditverhandlungen mit diesen Ländern hin. Diese deutschfeindliche Stellungnahme ist im Zusammenhang mit dem bevorstehenden Besuch des französischen Staatspräsidenten in London besonders beachtlich.

Die norwegischen Arbeiter haben die Sabotierung des Zwangsgerichts angebrochen. Die Arbeit wurde überall unter den alten Arbeitsbedingungen wieder aufgenommen. Man erwartet, daß die Arbeiter jetzt dem bevorstehenden Urteil nachkommen werden.

In Stamboul bei Freiburg erschienen am Sonntag 40 flammende Fahnen in einem Geschäft bei einer Tagung, wobei der Führer durchaus eine politische Rede halten wollte. Es kam zu einer blutigen Schlägerei, in deren Verlauf der Führer der Fahnen eine tödliche Kopfverletzung erlitt, während eine Anzahl anderer Fahnen leicht verletzt wurde.

Der Pariser Herald meldet aus Madrid: Die spanische Regierung gibt die Wiederentdeckung von 4500 Truppen nach Marokko bekannt. Melilla wird bis zur Stunde von den Spaniern vor der Besetzung durch Angreifer gehalten.

Der amerikanische Staatssekretär Kellogg erklärte in Washington, laut Pariser Herald: Amerika ist an dem Eingang der Reparationen für den deutschen Wirtschaftskrisis. 110 000 Mann sind bis jetzt einberufen worden. — 110 000 Mann gegen was? Das Ziel dieser Heeresmassen kann nur die Manipulation von Ostindien sein.

Wie aus Tokio berichtet wird, hat der Kaiser von Japan Mussolini den Orden der aufsteigenden Sonne verliehen. Das ist die höchste Auszeichnung, die Ausländer von Japan erhalten können.

Der Pariser Herald meldet aus Tokio: Die Militärleistungen haben auch die Wiederentdeckung der japanischen Wirtschaftskrisis. 110 000 Mann sind bis jetzt einberufen worden. — 110 000 Mann gegen was? Das Ziel dieser Heeresmassen kann nur die Manipulation von Ostindien sein.

## Mexiko im Schatten des Titanen.

### Amerikas Hand über Mexiko.

Die Londoner „Times“ melden aus Washington: Nach hier vorliegenden Telegrammen liegt Mexiko vor der Revolution. Zuerst hat vier Monaten sind sieben Priester ermordet und 340 verbannt worden. Im ganzen Land gehen nicht die Katholiken, aber die Kommunisten in einem Kampf vor. In Tampico geht seit Tagen unruhigen der Kampf, Hunderte von Säufen sind schwer beschädigt. Die Diktatur Calles in Mexiko dürfte nach der ganzen bisherigen Geschichte Mexikos mit dem Sturz und der Beilegung dieses Mannes enden. Nach Veracruz steht seit Sonntag kommunistische Anzeichen.

— Bisher wurde Calles von den Amerikanern als halber Kommunist bezeichnet. Jetzt gehen angeblich die Kommunisten gegen ihn vor. Man darf vermuten, das es genau wie in Nicaragua der Fall ist, der die Unruhen stiftet. Denn Gattiges fürchte Erklärung, daß die Vereinigten Staaten

### Die moralische Verantwortung für die Völker Mittelamerikas

hätten, und die jetzige Revolutionsgefahr treffen gar zu zufällig zusammen und sollen so ausgesprochen zu den amerikanischen Del- und Bergwerksinteressen in Mexiko, denen Calles recht ungenug ist. Außerdem liegt es sehr nahe, nach Wiederherstellung Nicaraguas durch die Amerikaner nun „in einem Aufwaschen“ den Versuch zu

Mexiko fortzuführen, der einst mit der Ausnahme Kaliforniens begann und seit Jahrzehnten geplant, ja eines Tages doch kommen muß. Mexiko ist gemissermaßen

### das Polen Amerikas,

nur daß die Vereinigten Staaten mit niemand anderem zu teilen haben, wie einst Preußen mit Ostpreußen und Ausland. Aber auf die Dauer ist es als selbständiger Staat ohne fremde Hilfe genau so wenig zu halten, wie Polen zu halten war und ohne Frankreichs und Englands Hilfe heute zu halten sein würde.

Sinn kommt, das Amerikas Wirtschaft seit der Verarmung Europas und dem Ausfällen des Panamakanalverkehrs nach dem Kriege eine höchst bemerkenswerte Verlagerung nach dem Mississippigebiet (mit New Orleans als Hauptpunkt) erfolgt, und dort

### ein neues zentrales Wirtschaftszentrum

entsteht, das kein Gesicht mehr wie New York über den Atlantischen Ozean nach Europa, sondern nach Südamerika und über den Panamakanal nach Ostafrika und den australischen Inseln richtet. Die erste Folge dieser Verlagerung ist die Wiederherstellung Nicaraguas. Und man braucht nur einen Blick auf die Landkarte mit New Orleans, Kuba, dem mexikanischen Golf und dem Panamakanal zu werfen, um zu empfinden, daß die Länder um den mexikanischen Golf geradezu mit naturgegebenster Notwendigkeit zusammengehören. Da nicht daran zu denken ist, daß Mexiko das Mississippigebiet und Kuba erobern kann, wird eben das Mississippigebiet Mexiko erobern, genau wie es Kuba eroberte.

## Ein deutsch-englischer Chemietrust?

Nach Londoner „Daily Express“ sind zwischen der englischen und der deutschen chemischen Industrie Verhandlungen von großer Bedeutung über ein Einkommen im Gange, das auf eine engere Zusammenarbeit der chemischen Industrien beider Länder hinfiele und später durch einen formellen Vertrag auf einer breiteren Grundlage als irgendein anderer Vertrag der Geschichte des internationalen Handels ausgebaut werden sollte.

Die Verhandlungen hätten eine Einigung über die Herstellung von Kunststoffe, flüssiger Kohle, photographischen Materialen usw. zum Ziele. Eine gemeinsame Kartellpolitik sollte die Herstellung und den Verkauf dieser Erzeugnisse überwachen und auch den Prozentfuß, den jedes Land erhalten soll, festlegen.

Es sei möglich, daß später andere europäische Länder und vielleicht auch Amerika eingeladen werden, sich der Gruppe anzuschließen. Zu einem Abschluss sei es bisher zwischen den Deutschen und Engländern noch nicht gekommen.

## Einigung Englands mit Tschangkaifschek.

Die Londoner „Morningpost“ meldet aus Schanghai: Die Regierung Tschangkaifschek in Schanghai ist von den Westmächtern anerkannt worden. Zwischen dem englischen Botschafter und Tschangkaifschek haben wichtige Besprechungen stattgefunden. Ihr Ergebnis ist, daß Tschangkaifschek die Süberzeugung Südhins von den Kommunisten und Kantonesen durchführt und damit den englischen Vormarsch auf Santsau überflüssig macht.

## „Der größte Landesverrat“ seit Jahrzehnten“.

Nach Pariser Meldungen sind bis gestern in Paris und Korcorien über 200 Kommunisten hinter Schloß und Riegel gesetzt. Dem „Matin“ zufolge spielt die große Spionageaffäre der Sowjets in Frankreich auch nach Deutschland. Der verhaftete Kommunistenführer St. Car habe gestanden, daß die russischen Kommunisten an dem Verrat der französischen Geheimdienstleistungen an dem

## Sowjetrußland in herorragendem Maße beteiligt hätten.

Nur jüngst geben die Pariser Zeitungen die Einzelheiten der Spionageaffäre wieder. Der „Temps“ schreibt, es sei der größte Landesverrat seit Jahrhunderten in Frankreich verübt. Sowjetrußland habe fast 200 Millionen Franken ausgegeben, um durch die Kommunisten in Frankreich in den Besitz der militärischen Antriebskräfte und der Geheimdokumente für den Mobilisierungszustand zu gelangen.

Der Rotterdammer „Courant“ meldet aus Paris: Die Regierungshandlungen gegen den Kommunismus haben zur verstärkten Fremdenkontrolle in Frankreich geführt. Im Pariser Arbeiterverband wurden unzählige Tausende von Revolutionsproklamationen vorgelesen und beschlagnahmt. Der „Temps“ und das „Echo“ kündigen die Einbringung von Ausnahmemaßnahmen gegen den Kommunismus an, die als vom Ausland dem französischen Kommunismus zugeführten Gelder beschlagnahmt sein soll.

## Hindenburg in Oldenburg.



Der Reichspräsident bei der Befestigung der Truppengruppe vor dem Wollschneider Bauernhaus bei Oldenburg.

## Das rote Zimmer der beiden Mussolinis.

### Von unserem römischen Vertreter.

Im großen Mailand gibt es ein kleines Zimmer, das keine Bedeutung hat. Von einem Zimmer zu sprechen, ist eigentlich eine übertriebene Höflichkeit, denn es hat zwar eine geradezu politische Tapete, aber keine großen Einlen. Großartig erstrahlt das kleine Kammerlein nicht, der Blick fällt auf Bücher, auf lauter wenig geordnete Schindelschädel, die um einen Zylinder, den Hof, wenn man genehmigt ist, sich mit einem atmohäufigen Bett gebildet.

Gelächelt es den Bewohner, ein Südländer vom italienischen Himmel zu sehen, lo muß er nicht aus Frenheit herantreten und den Kopf in den Nacken legen. Hat er die normale menschliche Stellung zurückgenommen, so kehlt er sich mitler im Hölle, denn es hängt aus ein „Salton“ in den Luftschicht hinunter und heimliche Wädelrinnen und Wädelrinnen, negativer Kinder dazwischen, daß sich für die radikalen Stimmten in den Kampfbereitschaften interessieren, truppen auf der Wädelröhre hin und her, treten bei Fußschauerst nach Tenorität die an die Wampe.

Die römische Hinführung in ein mer wurde das neue Italien geboren.

Dier lemte ein von der Wädel bedrängter Redakteur die Fäule auf der laich um Klipf liegenden Schreibung und frustete sein Schicksal eines Schicksal eines Schicksal eines Schicksal. Dieser Mann hieß Benito Mussolini.

Nachdem sich der junge Mann in den Kopf gesetzt hatte, von seiner Wunde aus den Spaziergang nach Rom zu römischen Bürger ausrief, die seine Wunde bei der Hand hatte, und nicht einmal die beiden Wunden gemehrt.

Arnaldo hieß Benito nicht unähnlich, nur das er beleibter ist und einen Kneifer trägt. Da er inlogischkeit die berühmten freisinnigen Augen der Mailänder, die an einemmal an dem Tag läßt, könnte man ihn manchmal für den Komponisten Max Regier halten. Das Haar wehelt auch ihm lo leblich um die Stirn. Er hat, angeblich, einen angenehmen, die Schokolade eines großen Bitters, wieht das Rinn hoch und schreit die Unterlippe hoch, wenn ein Paule des Ueberlegens macht, ist trocken, selbstbewußt in seiner Rede, fieschbar unempfindlich für Anfechtungen oder Kritik. Wenn die Sprache auf den Duce kommt, legt er immer: „Mi mio fratello Mussolini (mein Bruder Mussolini).“

Drunten plaudert er über die Kämpfe, die sich in dem Aufstand und in den Schicksal abspielen, denn nicht er, der Beschäftigte eines Bruders, den Grafen Capello Torre, in sein Auto. Wir folgen. Der Weg von dieser ersten laichlichen Arbeitsstätte zu dem neuen, modernen Heim des „Popolo d'Italia“ ist ein mühsames, nicht leichtes, als der revolutionäre „Duce“ Chefredakteur von der sozialistischen Partei ausgestoßen wurde, Benito Mussolini, mochte er unerschütterlich lang erweisen. Hat die journalistische Welt schon jemals einen so hart arbeitenden und meteorischen Aufstieg eines Schriftstellers, einer Partei, einer Staatsbewegung erlebt?

Man mag nur Politik Mussolinis sehen, wie man die Art, wo er sich, die schicksalhaften Kämpfer aufs ungeachtete Pferd gemoren hat und dem phantastisch schwebenden Aerie, das ihm vornehmliche, kulturierte, muß im Amerikaner mitreihen. Diele nichts fürchtende Lastrast, die eine zwölftägige Gefangenenschaft nicht abtöten konnte, nicht Hunger und Verrat, die sollten ihn lo monde unlerer Tungen, die nicht erst etwas werden, sondern gleich etwas sein wollen, vor Augen halten.

Wie vorherige, lo leitet jetzt Arnaldo Mussolini das mitgebende Bild Italiens, den „Popolo d'Italia“. Im gleichen unerschütterlichen, zielstarken, vorwärtsgehenden Geist. Er hat die gleiche schwebende, distanzlose abjüngende Sprache, die er gerade der Führer, die sich eine gute Dosis von jener Würdigung zugesetzt hat, die im Garten aussiednet, wenn sie ihm auch nicht immer heißt.

Schon die Vorhalle des Gebäudes, in dessen Haupte die Kommunisten hängen, eintritt in die mehr von dem die Armut kennenden, die Schächer auf den Herzen wissenden Geist des toten Polzimmers. Da leht ein junger Wädel in der Wöle der Einparnung, ein gutes Marmorwerk, und daneben steht ein mächtiges Relief, das Apenninhalbinseln, auf der Brenner, Treich, Tume und Zara angebracht sind: knöchellich mit Eisenmüttern angegraute Blüten. Darüber ein Wort: „Mussolini“. Was ich umhammert habe, das solle ich auch.

Das heißt, auch Mussolinis Wollschürze in der dunklen wie in der inneren Politik zu sein. Eben aus der Zeit, die der Graf Bonarroti und der Graf bis 28. Oktober, die Reichskanzler Arnaldo und Benito. Bonarroti war der von Faschistengenern in Paris ermordete Parteiposten des „Popolo d'Italia“, und Arnaldo hat der Partei des Oberhaupt immer vor Augen Am 28. Oktober begann der Krieg auf Rom, und lo, wie Benito sein Zimmer verlassen hat, als ihn der König rief, unlerer ist un-







Aus der Heimat

Naturschutzbestrebungen.

Merseburg. In der Generalversammlung des Verschönerungsvereins gab...

Schwasserschaden in alter Zeit.

Schraplau. Ein Chronikentwurf berichtet über Hochwasserstand im vorigen Jahrhundert...

Beginn des Brückenbaus über die Soale.

Reinern. Der Brückenbau ist endgültig begonnen worden. Vorläufig sind vier Waggons...

Böhmische Hasen und Fasanen.

Rehmitz. Unlängst hielt hier der Jagdgesellschaft ein Treffen...

Neben der Verammlung fand eine Zwangs-ausstellung der im letzten Jahr erbeuteten Rehgebörde statt.

Von der Heerschau der mitteldeutschen Kaufmannsgehilfen.

6. Sitzung, D. S. B.

Magdeburg. Die gesellschaftliche Tagesordnung des Ganztages (D. S. B.) wurde trotz ihres Umfanges...

Heber ein glänzendes Werbeergebnis

In den letzten Wochen konnte Gauvorsteher Berger Halle berichten, 1300 Neuzugaben in knapp 2 Monaten ist möglich eine Leistung.

Der Kaufmannsgehilfentag.

Auch hier das gewohnte Bild des Masseneindrucks der Geheiligt und der veranwortungsbewußten Kaufmannsgehilfen.

Soziale Wirtschaftspolitik - Wirtschaftliche Sozialpolitik

Tagshunde zu haben, wurde beschlossen im Herbst eine Sende anhaltender Gauvorsteher zu erteilen...

Vom Mauljehl überfallen.

Reinsdorf (Röhren). Das Opfer eines wildgewordenen Mauljehls wurde der Oberinspektor der Domäne Reinsdorf, Herr Vogel...

land alle in Ordnung, wenn der um seine Freiheit und um seinen sozialen Aufstieg ringende Mensch nicht wäre.

Der soziale Wille der Arbeiternehmer, so führte er weiter aus, ist zunächst ihr selbstmündliches Gut.

Die Preise herabsetzen, denn wir haben künstliche, durch Trübe gesteigerte Preise.

Das Bild der Gegenwart ist die Beheimatung der Arbeiternehmer in der deutschen Wirtschaft.

Spezialität: Pferdeshwänze. Eilenberg. Pferdeshwanzmäder haben hier in der Nacht ihr Unwesen getrieben.

Neues Landjugendheim. Döhlen an der Mulde. An der Straße Döhlen-Tornau wurde das neue Landjugendheim...

Sammler. Sie geben nach verschiedenen Ansprüchen im Hause und im Heim einige Käuze und musikalische Vorzüge aller Art zum Beitzen.

Aus dem Herzklub.

Rechenhan. Nachdem am Sonnabendabend eine Generalversammlung des Herzklubs...

Das Amt des 2. Vorsitzenden soll durch den Vorsitzenden Grundvorstand befehligt werden.

Die Verammlung beschloß sich weiter mit dem Bau der Talpferren und dem Schwabebahnprojekt des Bobelats.

Für Wegverbesserung wurden mehreren Zweigvereinen Geldmittel bewilligt.

Der wichtigste Antrag Magdeburgs betraf die Einführung eines neuen Vereinsvorsitzenden...

Der Hauptortsausschloß, die Hauptverammlung zu erlöchen, Vergünstigungen bei den Eisenbahnen...

Schließlich wurde die Beschlußfassung über den Antrag Magdeburg auf die Vorberedung...

Reiche Heidelbeerblüte.

Feldrieder. An den sonnigen Abhängen des Spätingerwaldes, namentlich an den Wegrändern...

Durch Schärfe wird die Haut verheert. Drum schütze dich nur mit Fleckenpferd Lichteife.

Fliederblüte im Zoo! Sonnabend bis Montag 3 billige Tage

Das Phantom

Roman von Ewald Adrian Schmidt. Copyright 1927 by A. Bechtold, Braunau/Schweiz.

Doch in der nächsten Sekunde war sie verschwunden, und ein harter Schlag stieß durch die Stille.

Frank Keller (sob den Revolver wieder in die Tasche und im Nu stand er am Fenster. Sein Auge konnte jedoch keinen Schatten entdecken...

Er wandte sich um, lächelte sich und hob einen faulstehenden Stein auf, um den ein Blatt Papier gewickelt war.

Vanglam lächelte er ihm von seiner Hülle und warf ihm zum Fenster hinaus. Betrachte aufmerksam den Fötel und las die wenigen Worte, die darauf standen.

„Ich weiß, mit welchen Absichten Sie hierherkamen, ich warne Sie, meinen Weg zu kreuzen, Sie können nicht aufhören was Sie erstreben muß. Es könnte nur Ihr Leben kosten.“

„Nichts ist doch Detektiv den Fötel in die Tasche und setzte sich auf den Rand des breiten Stretchers.“

„Man warnte ihn. Man wußte um seine Absicht. Sein Leben bedrohte man ebenfalls. Nun auf So fand er wenigstens die Spur, den kleinen Adler, den er aufgespürte konnte, um auf das Gleiche dieser Tat zu kommen.“

und sah ihn mit fragenden Blicken an. Er lächelte und legte mit Herzlichkeit:

„Sie mühen sich schon ernsthaft, daß ich ein wenig länger ausgeföhren bin, aber ich habe noch ein paar etliche Zeilen zu schreiben gehabt.“

„Sicherlich an eine Dame, Frank, denn sonst nimmt man sich doch nicht die Zeit, so loipäter Blick auf Sie zu werfen.“

„Sie treten bedenkend, Rabja. Wenn Sie wünschen, so kann ich Ihnen die Zeilen zeigen, die ich geschrieben habe.“

Als Miesje bei Tisch eintrat, mußerte ihn Frank einen Augenblick scharf.

Eine Wode war seit diesem Vorfalle vergangen. Frank Keller hatte auf das Gewandte das Haus durchsucht und auch außerhalb des Hauses nach Spuren geforscht...

So griff er weiter zurück und ließ sich alles erzählen, was die Person von Maria Borrinoff mußten. Es beredete ihn, daß sie weggezogen war und nicht auf Peterhof geblieben war...

Darum beschloß der Detektiv, in den nächsten Tagen sich nach Warshaw zu begeben und die Suche nach Maria Borrinoff aufzunehmen.

„Dunkel lächelte er, daß sie ihm irgendwelche Aufklärungen geben oder ihm vielleicht den Weg zu einer Spur weisen könnte.“

Da steigerte sich wieder etwas auf Peterhof. Eines Tages am Nachmittag, fuhr ein kleiner Wagen vor dem Schloß vor, und eine Stimme fragte laut, ob im Hause jemand anwesend sei.

„Fedia Sater! — Das ist nett, daß Sie gekommen sind. Wir werden hier fast vor Lenge weile. Ich habe schon gedacht, Sie hätten Peterhof vergessen.“

Frau Agafia begrüßte den Ungelommenen herzlich und stellte ihn Boris und Front Weiler vor.

Sarin hatte ein weltmännisches, gemiedenes Benehmen und eine leichte, fließende Sprache. Er erzählte von Warschau, und später gingen Rabja und er in das Spielzimmer hinauf zum Billardtisch.

Boris sah Frank Keller an, der ihn fragte: „Kennen Sie Fedia Sater?“

„Nein, meine Schwester lernte ihn in Warschau kennen, Mama lud ihn ein, uns zu besuchen, ich vermute, er ist ein ganz tüchtiger Burische. Er hat wenigstens gute Umgarformen.“

„Gehen wir ein wenig zu den beiden hinauf,“ sagte Keller vor. Sie stiegen in das Spielzimmer hinauf und traten ein.

„Rabja lächelte ihnen zu, Fedia war weit über den Tisch gebeugt und lancierte eine Kugel. Im Gespräch wendete sich der Detektiv unermüdet an ihn.“

„Sagen Sie einmal, Fedia Sater, da Sie ja in Warschau sind, kennen Sie vielleicht eine Frau Maria Borrinoff?“

Fedia Sater sah einen Augenblick zu Boden, dann blinnte er Frank Keller an und verneinte seine Frage.

„Diese Dame kenne ich nicht, der Name ist mir allerdings bekannt, man trifft ihn sehr oft.“

In meinem Bekanntheitskreis kenne ich aber niemanden, der so hieße.“

„Sie kennen auch die Frau Salskas, Rabjas Bruder, nicht, Fedia Sater?“

Seine Antwort klang bestimmt. „Rabja fiel ins Gespräch. „Er konnte sie auch nicht kennen, Frank, denn ich lernte Fedia Sater erst wenige Zeit danach kennen. Er ist heute zum erstenmal auf unserem Schloße.“

„Das wußte ich nicht,“ meinte langsam der Detektiv. Er legte sich in einen breiten Lehnsstuhl, den er gegen den Spielstisch rücken und betrachtete Fedia Sater in unauffälliger Weise.

Dieser spielte unbefüßtem weiter. „Ich habe mich wohl geirrt.“

„Ich habe nicht mit dem anderen zu tun, die ich kenne.“

„Schade,“ sagte er halb laut, so daß sich Fedia leicht umwandte.

„— daß wir heute nicht mehr auf die Jagd gehen können,“ ergänte er dann, und sah den Spieler an.

Fedia nickte mit dem Kopfe und machte einen verhehlten Stoß.

„Sagen Sie gern, Frank Keller?“

„Rechtshaltlich, ich bin glücklich, wenn mit etwas vor die Augen kommt, das jagbar ist, gleich ob Tier oder Mensch. Denn hier muß man ja weilen auch Menschen jagen, das werden Sie ja schon gehört haben.“

„So, ich habe gehört, man veranstaltet zuweilen fährliche Treibjagden auf Sträußlinge, die entzungen sind.“

„Wenn's nur die alleine wären —“ brummte Frank vor sich hin. — So verließ die Jagd und man unterließ sich auf Schloß Peterhof sehr gut. Die Kaugewelle war verfliegen, sogar das Gewehr vor dem unbekannten Phantom, das durch das Haus schlich, schien verschwunden.

Fr. 110  
Jug  
Früh  
Seitun  
nicht aus  
der St  
Grünb  
Grünb  
Unent  
fröhen Z  
und h  
empfang  
herlich  
Besuch  
Das E  
Das He  
haben vi  
habe  
Männlic  
Spiel in  
letzte S  
traft 1  
argete  
Pader I  
gegen R  
ausgetr  
Sieger 9  
98  
roten Z  
gewann  
Tunis  
Dr. Güll  
poll, die  
geünden  
15 Minu  
Stu  
tonie au  
zum er  
Fülle, 2  
des hoch  
Sturms  
Sturm d  
98er Z  
den Gült  
Stu  
66 11  
jühr hat  
fäuligen  
bis 66  
31. 9  
Seide M  
Domkät  
Blauwe  
liger  
Verleum  
Verleum  
Yaor  
Mann an  
hoben  
Stu  
maron te  
des St  
Beru  
Das  
96  
hälfte w  
dies dur  
meist off  
agregat  
Jugen  
Das in  
Speise  
maron te  
technisch  
tonangeb  
96 1  
Kreuz  
Namen  
Mittell  
Mitteln  
Maran  
Maran  
Maran  
Wade  
Niederl  
Krahe  
Die Grün  
von den  
unbere  
Sport  
acht Ma  
96 1  
Lager  
Gleich  
gebild  
es verloren  
B. 5  
stotem  
roten Z  
98  
aufgesch  
halten  
Boru  
halten  
war ich  
wäre 1  
traten r  
mangel  
auszufl  
durch le  
wäre 1  
Kant  
Güte w  
der man  
188 1  
Kant  
5  
Spielst  
müßten  
auf den  
Kant  
wären

### Scheunbrand.

Freiburg. Generalarmy erlöste Montag nach 1,30 Uhr wieder einmal in unserer Stadt. Ein hochbrennendes Feuer war in der Scheune des landwirts R. R. R. in der Schulstraße ausgebrochen und wüthete dort mit verheerender Stärke. Innerhalb kurzer Zeit war die ganze Scheune ein Flammenmeer, das mit ungläublicher Schnelligkeit sich an den leichtentzündlichen Strohhalm und Spreuerästen entzündete, so daß an Rettung nicht mehr zu denken war. Die Feuerschwärze fuhr rasch über die Scheune hinweg, die gefährliche Nachbargebäude zu schädigen. Da ein günstiger Wind herrschte, ließen sich erhalten, jedoch mußten mehrere Familien ihr Hab und Gut in Sicherheit bringen. Ein Feuerwehrgesetz dieses Bundes nimmt man vorläufige Brandstiftung an.

### Güterzug-Zusammenstoß.

Serbzig. Auf dem Hauptbahnhofe Serbzig a. S. ereignete sich in der frühen Morgenstunden des 8. Mai ein schwerer Güterzug-Zusammenstoß. Die Richtung Nordwärts kommende Güterzug fuhr über auf dem Schienenstrahl neben vier vorher von Nordheim eingefahrenen Güterzug in die falsche Weichenstellung in die Richtung Serbzig. Hierbei wurde die Lokomotive des Nordwärts kommenden Güterzuges während ein großer Güterzug auf einem mit Gips beladenen Wagen glatt aufslief. Dabei wurde eine Anzahl anderer Wagen zertrümmert und schwer beschädigt. Glücklicherweise wurden keine Menschen verletzt. Die Ursache des Unfalls wurde eine Untersuchung, da in kurzer Zeit ein Gerichtsverfahren über die Unfallstelle war, der die Hindernisse rasch beseitigte.

### Aufnahme eines Universitätsprofessors.

Seipzig. Ein Kavalierwagen, in dem sich der Leipziger Universitätsprofessor Gehrmann Kraus mit Frau und Tochter befand, fuhrte in Schloßpark einen vier Meter hohen Abhang hinab. Die Insassen wurden verletzt, jedoch besteht keine Lebensgefahr.

### Das Johannisthal als Volkspark.

Seipzig. Zum Antrage der Stadtoberordneten, das Johannisthal in einen Volkspark umzuwandeln, bezieht der Rat, den Stadtoberordneten mitzutheilen, daß in Anbetracht der erheblichen Mittel, die zur Durchführung des Antrages aufgewandt werden müssen, im Laufe der nächsten Jahre mit einer solchen Umwandlung nicht zu rechnen sei, und daß das Johannisthal mit bisher noch jeder Benutzung ausgeschlossen bleibe. Auch die eine Reinigung der erst im vorigen Jahre bis zum 31. März 1927 zu verhängenen Gartenpachtverträge nicht angängig.

### Ein delegierter zur internationalen Arbeiterskonferenz.

Apolda. Auf Veranlassung der Vereinigung der deutschen Arbeitgeberverbände ist der Vorstand des Verbandes der Apoldaer Textilindustrie, Dr. E. K. K., in die deutsche Delegation für die internationale Arbeiterskonferenz in Genf als unabhängiger Berater für Heimarbeitstragen berufen worden. Die vom Internationalen Arbeitsamt einberufene Konferenz beginnt am 22. Mai in Genf. Der Führer der deutschen Delegation ist Ministerialdirektor Geib vom Reichsarbeitsministerium.

### Alter schließt vor dem ... Bubstopp-nicht.

Weimar. Dieser Tage war eine 79jährige Oma in Begleitung ihres nicht viel jüngeren Sohneten zu einem Friseur, um ihre „Greisenöpfe“ auf dem Kopf der Mode zu opfern. Und Oma ließ sich einen frischen Friseur machen. Die Oma schämte sich nicht, nach beendeter Prosedur über das „jungenhafte“

Nur einer wachte und hielt die Augen offen: Franz Weller. Es gelang ihm an einem Abend, Nadja einen Augenblick allein auf der Terrasse zu treffen, und er rüttelte seinen Stuhl an den Ithen heran.

„Sagen Sie mir einmal aufrichtig: wo haben Sie diesen Sarin kennen gelernt. Ich glaube, er macht mehr aus sich, als er sein wird.“

„In Warschau. Ich habe Mama immer im Sanatorium besucht, ging jedesmal den gleichen Weg, da sprach er mich eines Tages an, und ich ließ mich begleiten. Von diesem Tage an trafen wir uns fast täglich, und als wir heimfuhren, luden wir ihn ein, uns zu besuchen. Er erzählte mir, daß er aus einer bekannten Petersburger Familie stamme und zu Studienzwecken in Warschau wolle. Aber warum fragen Sie danach, Franz?“

„Mir gefällig der Mann nicht recht, aufrichtig gesagt.“

„Wieso haben Sie etwas an ihm auszuwählen?“

„Ich kann Ihnen auch nicht mehr sagen, ich weiß eben nichts über ihn, aber mein Gefühl ist wider ihn. Es bleibt unter uns, Nadja, nicht wahr?“

„Sagte Weller und verließ die Terrasse. Nadja legte den Kopf und dachte nach.“

Nadja Sarin. Eigentlich empfand sie nichts für ihn. Freundlich, wie sie war, und sie liebte den Menschen, der sie liebte. Sie liebte den Menschen, der sie liebte. Sie liebte den Menschen, der sie liebte.

„Franz! —“ Nadja rief ihm nach, er drehte sich um und rief hinauf: „Ich bin bald wieder zurück, aber ich muß zur Stadt hinein, den Onkel besuchen.“

Nadja verstand ihn und sah zu, wie er sich auf das Pferd warf und in einer großen Staubwolke verschwand.

Langsam breitete sich die Nacht über die Steppe und die Wälder.

Franz lag eng an die Rücken des Pferdes, das weit ausschweifend harrte auf die stille Maggen- spur, die von Peterhof aus durch die Steppe führte. Nach Stunden sah er das Gefährt in zierlicher Entfernung vor sich und holte es knapp vor Warschau ein.

Franz Weller sah, wie Nadja Sarin sein Gefährt in wenig helber Galopp verlor und gewahrte plötzlich, wie er in ein großes Tor einbog.

Aussehen“ seiner Gefährtin befriedigend. Und weil die Mutter dem Vater so gut gefiel, kam er auch auf die schätzliche Tochter der beiden Allen zu dem Jüngling Fjodor und ließ sich ebenfalls einen „Scheitel“ ziehen.

### Verständigung über die Gehaltsfähe.

Erst. In freier Verhandlung hat jetzt der Verband der Metallindustriellen in Erfurt mit den Tarifvertrag beteiligten Arbeitgeberorganisationen folgenden Abschluß erzielt: Die jetzt bestehenden Gehälter einschließlich der Verlagsbezüge werden ab 1. April bis 30. September 1927 um 8 Prozent und ab 1. Oktober 1927 bis 31. März 1928 um weitere 2 Prozent erhöht.

### Eine neue Bahnstrecke.

Stenach. Am 29. Mai soll die Teilsbahnstrecke Liebenheim-Stenach in Betrieb genommen werden. Sie bedeutet nicht nur einen wirtschaftlichen Fortschritt für die Bewohner der Gegend, sondern dient in hohem Maße auch dem Touristen- und Fremdenverkehr, indem sie den Besuch einer ganzen Reihe von Sehenswürdigkeiten im ganzen Teilsgebiet und wenig Kosten ermöglicht. Die Steinarbeiten der Strecke sind durch den langen Vorarbeiten erreicht. Ein großer Teil der Bauarbeiten sind durch die Eisenbahn- und Straßenbahn.

### Riesiger Waldschaden durch Wirbelsturm.

Nach. Bei Koburg. Der täglich aufsteigende Wirbelsturm riefte in der Drosselbäumler Waldung ungeschätzten Schaden an. Ein ganzer Wald ist abgeblieben, die übrigen Bäume sind wie Strohhalme gemüht, entwurzelt und abgedreht. In Einzelbüscheln wurde fast kein Dach verblieben, die meisten wurden zum größten Teil abgedreht.

### Jugendgleisung bei Deutschendor.

6 Personen verlegt.

Meißen. Der am Dienstag 11.45 Uhr von Dresden abgehende Personenzug entgleiste 300 Meter vor der Station Deutschendorf. Die Lokomotive sowie die ersten fünf Wagen sprangen aus dem Gleis und legten sich quer über die Schienen. Sechs Personen, darunter eine Frau aus Seipzig, wurden verletzt, zum Glück nicht lebensgefährlich. Sie erlitten zum Glück keine Knochenbrüche.

Daß keine Lebensopfer zu beklagen sind, ist der Rücksicht des Lokomotivführers zu danken, der die schwerkere Strecke genau kennt und deshalb dort langsam fuhr. Der Materialschaden ist ganz beträchtlich. Der Verkehr wird durch Umleitungen aufrechterhalten.

Ueber die Ursache des Unfalls wird an amtlicher Stelle mitgeteilt, daß vermutlich mehrere mechanische Mängel zusammengekommen seien. Keine Stelle habe eine besonders ungenügende Gleisführung. Es scheint, als ob die Kurvenbeweglichkeit der Lokomotive mangelhaft gewesen sei. Die Untersuchung darüber ist noch nicht abgeschlossen.

### Selbstmord eines Staatsanwalts.

Chemnitz. Am Dienstag morgen wurde der Chef der Oberstaatsanwaltschaft Dr. Croyal in seiner Wohnung erhängt aufgefunden. Der Grund zur Tat lag in Schwermetall zu suchen. Die Dienstliche Untergangsmöglichkeit liegen, wie festgestellt werden konnte, nicht vor.

### Wettin. Aufseßbienenfest in Cloch-

mit 6. Man erwartete dieses Jahr drei Blüten-Sonntage. Am 24. April blühten die Kirschen, am 1. Mai die Birnen und am 8. Mai die Kirschen. Die Wälder in Trebich, in Clochwitz und auf der Semmühle haben glänzende Gefächse gemacht. Es war ihre Erste. Vielleicht findet ein sündiger Kopf noch einen Sonntag heraus, an dem er selbst an ihn gewandt und ihn auf später vertröste.

So beschloß Nadja Sarin, von Peterhof abzuziehen. Er sprach von privaten Angelegenheiten, die er in Warschau noch zu regeln habe, und die die schnelle Abreise als notwendig erscheinen ließen.

Sie schüttelte ihm lachend die Hand und rief ihm noch eine gute Reise nach. Dann lehrten sie alle in das Haus zurück, als der Wagen in der Steppe entschwinden war.

Auf der Treppe blieb Franz Weller plötzlich stehen und wandte sich an Boris:

„Nichten Sie mir bitte ein gutes, ihr bestes Reispferd sofort her. Ich reite ihm nach.“

Frau Nadja sah verblüfft auf Nadja und Boris. Sie wollte sprechen, doch der Detektiv mit zwei Sprüngen oben im Stockwerk. Man hätte nicht die schnelle Abreise, ein Zirkus, und Weller kaufte über das Gefährte in den Hof hinunter.

„Franz! —“ Nadja rief ihm nach, er drehte sich um und rief hinauf: „Ich bin bald wieder zurück, aber ich muß zur Stadt hinein, den Onkel besuchen.“

Nadja verstand ihn und sah zu, wie er sich auf das Pferd warf und in einer großen Staubwolke verschwand.

Langsam breitete sich die Nacht über die Steppe und die Wälder.

Franz lag eng an die Rücken des Pferdes, das weit ausschweifend harrte auf die stille Maggen- spur, die von Peterhof aus durch die Steppe führte. Nach Stunden sah er das Gefährt in zierlicher Entfernung vor sich und holte es knapp vor Warschau ein.

Franz Weller sah, wie Nadja Sarin sein Gefährt in wenig helber Galopp verlor und gewahrte plötzlich, wie er in ein großes Tor einbog.

größere Massen nach den letzten Sozialdemokraten löst.

### Martinfeld. (Schloß und Gut Gleich)

erfinden ihn an den Handwirt Alfred Lehmann aus Hünne verkauft worden. Der neue Besitzer will in der Hauptfache Viehzucht pflegen.

### Angoborf. (Seine Weiterprüfung)

als Klempner und Installateur bestand in Eisenbahn- und Maschinenbau. Die dort angetretene Stellung am Bauamt in Kelbra als Klempner.

### Eitenburg. (Einweihung des Kran-

enbauwerkweiterungsbaues.) Der Erweiterungsbau des hiesigen Kranenparks ist am Montag feierlich eröffnet worden. Oberarzt Dr. Warby, der zugleich die chirurgische Abteilung vertritt. Die innere Abteilung leitet Dr. Wilhelm Lignitz, bisher Militärarzt in Leipzig.

### Über-Gicht. (Malarienepidemie) Nach-

dem im Nachbarorte Obermühl die Malern etwas nachgelassen haben, treten sie nun in Ober- und Nieder-Gichtstädt fürchterlich auf. Es mußten bereits 17 Kinder der Schule fernbleiben.

### Klein-Korbetha. (Werkenden Toden?)

Hier ist am 8. Mai am Ufer der Saale eine männliche Leiche geborgen worden. Die dort angetroffene Leiche ist schon fast 15 Jahre alt sein. Die Leiche ist schon fast in Verwesung übergegangen.

### Reudorf. (Goldene Hochzeit) Der

Berginvalde Ferdinand Göddel, 75 Jahre alt, wird angefangen mit seiner Gattin, die 73 Jahre alt ist, das Fest der Goldenen Hochzeit. Die Einweihung des Zubehörs fand im Hause statt. Der Gemeindevorstand überreichte ein Diplom unter Glas und Rahmen.

### Siersteden. (Wermisch) Der beim hiesigen

Schulmacherschüler R. Gerlach in der Lehrstube Schulpfängerlehrling Walter Pohlenz aus Sandersleben ist seit Montag, dem 25. April, spurlos verschwunden. Er hat an dem Tage das Elternhaus verlassen mit dem Vorworte, nach Siersteden zu gehen. Der junge Mann trägt einen Mantelkragen, graue Hose und schwarze Schürhülle.

### Wieschen. (Das erste große Polizei-

sportliche) fand am Montag seinen Abschluß. Im dichtesten Teil der „Terra“ begann um 8.30 Uhr die Fortbildung der Sieger und die Preisverteilung. Oberbürgermeister Claus beglückwünschte die Empfänger der Ehrenpreise. Es haben abgeschlossen 470 Radsportlerinnen und 463 Radsportlerinnen. Oberbürger-

Er wartete in nächster Nähe eine kleine Weile, dann kam Nadja Sarin heraus und ging die Gasse hinauf. Der Detektiv schaltete zu dem Hause und traf einen Knecht beiseite, die Pferde aus dem Wagen eben auszuspännen. Er fragte, wo der Fahrer gewesen war und erfuhr, daß dieser sich den Wagen mit den Pferden vor einigen Tagen gegen eine Sicherstellung ausgegeben hatte und nun zurückbringe. Franz warf dem Knecht die Zügel seines Pferdes zu und eilte Nadja nach. So sah ihn, wie er langsam die Gasse weiterfuhr.

Jetzt blieb er vor einem großen nüchternen Hause stehen, sah sich einen Augenblick um und schritt dann rasch die Stufen hinauf.

Langsam ging Franz Weller an dem Hause vorbei und betrachtete es sich genau. Die Fensterreihe schien in der spärlichen Beleuchtung der Gasse halb erblindet zu sein, nirgends zeigte sich eine Spur der Bewohner.

An der nächsten Ecke rief er einen Wagen heran und fuhr in das Exzellenz-Hotel. Seit war nichts mehr zu machen. Morgen mußte er erfahren, wer die Insassen dieses Hauses waren.

Er bog sich sofort auf sein Zimmer und überlegte noch einmal die Zusammenhänge der letzten Stunden. Jogh Schüsse und Verzeihe und war tief überzeugt, daß er nun einen Punkt hatte, um den er das große Geheimnis drehen konnte.

Wäre neuen Vornamen läßt er ein... Er hatte noch nicht lange geschlafen, als jemand hellig an seine Tür pochte. Er fuhr empört auf und öffnete die Tür. Jemand tauchte sich herein und legte mit höflicher Stimme:

„Bitte würden Sie nicht ein wenig Licht machen?“

„Kardon, ich vergaß“, murmelte Franz unruhig und drehte das Licht an. Er blickte übertraut auf den Nachtportier.

„Sie entschuldigen, aber man hat mich erludt. Sie sofort zu werden und Ihnen diesen Brief zu übergeben. Es wäre sehr dringend, jagte man mir.“

Franz griff nach dem Brief, der ein seltsames Format hatte, gelbtes Papier, auf das mit einer feinen, kleinen Handschrift sein Name und Sotel Exzellenz geschrieben war.

„Wer hat ihn überbracht?“ wandte er sich an den wartenden Portier.

„Eine Dame, Herr.“

„Eine Dame? Wie hat sie ausgesehen?“

„Ich konnte sie nur unbestimmt erkennen, Herr. Sie hatte einen dünnen Schleier vor dem Gesicht.“

„Sont haben Sie gar nichts an ihn bemerkt? Erinnern Sie sich nur, vielleicht ist Ihnen noch etwas aufgefallen.“

„Sie ist rasch wieder gegangen, ich habe ihr nachgesehen, sie ist bei der Kirschanlage abgegangen. Aber mir fällt ein, auf der einen Hand, am Zeigefinger, da trug sie einen Ring. Ein großer Stein befand sich darauf, und wenn ich nicht irre, war ein Zerkhen darauf eingegraben. Es dürfte ein Steingering gewesen sein.“

„Es ist gut, ich danke Ihnen.“ Franz nickte ihm zu, und der Nachtportier entfernte sich grüßend.

Langsam ging der Detektiv zum Bette zurück und setzte sich auf dessen Rand. Er drehte die Nachtlampe an und sündete sich eine Zigarette an. Dann sah er den Umschlag auf und entnahm das Schreiben.

Ein eigenartiger Duft entströmte dem Briefe. „Eine gute Marie jedenfalls“, sagte er zu sich selber.

Nur wenige Zeilen enthielt das Schreiben. Es las es Wort für Wort und faßte mit wachsender Interesse teilte er sich den Inhalt zusammen. Die Sache begann in Bewegung zu kommen.

meister Claus überreichte den Schügen: „Domaan, Oberhauhen, für 72 Ringe auf Komman- binnerheibe den ersten Preis, bestehend aus 300 RM. und einer Hundsbarsche. R. Rufang, Hannover, für 114 Ringe auf Silberheibe den ersten Preis, bestehend aus 300 RM. und einem Marathonschüler.“

Grüßenbeiden. (Ritzfeinbildf.) Wiederholt wurde in der letzten Staatsberatung der nur noch von links beiseiten Staatsverordnenenminister die Übernahme des seit alters her üblich abgetragenen Ritterschleifs in Höhe von 36 Mark abgelehnt.

Koch. (Köchliches Meteorab- g.) Der Maschinenführer Heinrich Georges aus Kocha unternahm in den Abendstunden mit seinem erst neuwandenen Motorwagen ein Spagierfahrt nach Ansbereim. Am anderen Spagierfahrt nach Ansbereim. Am anderen Morgen fanden ihn Quistenberg Landwirte der Chaussee zwischen Quistenberg und Wüdrade bewußtlos auf. Das dort befindliche Fahrzeug lag auf dem Verunglückten. Er wurde nach dem hiesigen Krankenhaus übergeführt, wo er mit einem Schädelbruch darniederlag. Die Entsehung des Unfalls ist bis jetzt noch nicht bekannt.

### Rundfunkprogramm.

Mitteldeutscher Sender, Donnerstag, 12. Mai. 12.00 bis 12.30 Uhr: 12.30 bis 13.00 Uhr: 13.00 bis 13.30 Uhr: 13.30 bis 14.00 Uhr: 14.00 bis 14.30 Uhr: 14.30 bis 15.00 Uhr: 15.00 bis 15.30 Uhr: 15.30 bis 16.00 Uhr: 16.00 bis 16.30 Uhr: 16.30 bis 17.00 Uhr: 17.00 bis 17.30 Uhr: 17.30 bis 18.00 Uhr: 18.00 bis 18.30 Uhr: 18.30 bis 19.00 Uhr: 19.00 bis 19.30 Uhr: 19.30 bis 20.00 Uhr: 20.00 bis 20.30 Uhr: 20.30 bis 21.00 Uhr: 21.00 bis 21.30 Uhr: 21.30 bis 22.00 Uhr: 22.00 bis 22.30 Uhr: 22.30 bis 23.00 Uhr: 23.00 bis 23.30 Uhr: 23.30 bis 24.00 Uhr: 24.00 bis 24.30 Uhr: 24.30 bis 25.00 Uhr: 25.00 bis 25.30 Uhr: 25.30 bis 26.00 Uhr: 26.00 bis 26.30 Uhr: 26.30 bis 27.00 Uhr: 27.00 bis 27.30 Uhr: 27.30 bis 28.00 Uhr: 28.00 bis 28.30 Uhr: 28.30 bis 29.00 Uhr: 29.00 bis 29.30 Uhr: 29.30 bis 30.00 Uhr: 30.00 bis 30.30 Uhr: 30.30 bis 31.00 Uhr: 31.00 bis 31.30 Uhr: 31.30 bis 32.00 Uhr: 32.00 bis 32.30 Uhr: 32.30 bis 33.00 Uhr: 33.00 bis 33.30 Uhr: 33.30 bis 34.00 Uhr: 34.00 bis 34.30 Uhr: 34.30 bis 35.00 Uhr: 35.00 bis 35.30 Uhr: 35.30 bis 36.00 Uhr: 36.00 bis 36.30 Uhr: 36.30 bis 37.00 Uhr: 37.00 bis 37.30 Uhr: 37.30 bis 38.00 Uhr: 38.00 bis 38.30 Uhr: 38.30 bis 39.00 Uhr: 39.00 bis 39.30 Uhr: 39.30 bis 40.00 Uhr: 40.00 bis 40.30 Uhr: 40.30 bis 41.00 Uhr: 41.00 bis 41.30 Uhr: 41.30 bis 42.00 Uhr: 42.00 bis 42.30 Uhr: 42.30 bis 43.00 Uhr: 43.00 bis 43.30 Uhr: 43.30 bis 44.00 Uhr: 44.00 bis 44.30 Uhr: 44.30 bis 45.00 Uhr: 45.00 bis 45.30 Uhr: 45.30 bis 46.00 Uhr: 46.00 bis 46.30 Uhr: 46.30 bis 47.00 Uhr: 47.00 bis 47.30 Uhr: 47.30 bis 48.00 Uhr: 48.00 bis 48.30 Uhr: 48.30 bis 49.00 Uhr: 49.00 bis 49.30 Uhr: 49.30 bis 50.00 Uhr: 50.00 bis 50.30 Uhr: 50.30 bis 51.00 Uhr: 51.00 bis 51.30 Uhr: 51.30 bis 52.00 Uhr: 52.00 bis 52.30 Uhr: 52.30 bis 53.00 Uhr: 53.00 bis 53.30 Uhr: 53.30 bis 54.00 Uhr: 54.00 bis 54.30 Uhr: 54.30 bis 55.00 Uhr: 55.00 bis 55.30 Uhr: 55.30 bis 56.00 Uhr: 56.00 bis 56.30 Uhr: 56.30 bis 57.00 Uhr: 57.00 bis 57.30 Uhr: 57.30 bis 58.00 Uhr: 58.00 bis 58.30 Uhr: 58.30 bis 59.00 Uhr: 59.00 bis 59.30 Uhr: 59.30 bis 60.00 Uhr: 60.00 bis 60.30 Uhr: 60.30 bis 61.00 Uhr: 61.00 bis 61.30 Uhr: 61.30 bis 62.00 Uhr: 62.00 bis 62.30 Uhr: 62.30 bis 63.00 Uhr: 63.00 bis 63.30 Uhr: 63.30 bis 64.00 Uhr: 64.00 bis 64.30 Uhr: 64.30 bis 65.00 Uhr: 65.00 bis 65.30 Uhr: 65.30 bis 66.00 Uhr: 66.00 bis 66.30 Uhr: 66.30 bis 67.00 Uhr: 67.00 bis 67.30 Uhr: 67.30 bis 68.00 Uhr: 68.00 bis 68.30 Uhr: 68.30 bis 69.00 Uhr: 69.00 bis 69.30 Uhr: 69.30 bis 70.00 Uhr: 70.00 bis 70.30 Uhr: 70.30 bis 71.00 Uhr: 71.00 bis 71.30 Uhr: 71.30 bis 72.00 Uhr: 72.00 bis 72.30 Uhr: 72.30 bis 73.00 Uhr: 73.00 bis 73.30 Uhr: 73.30 bis 74.00 Uhr: 74.00 bis 74.30 Uhr: 74.30 bis 75.00 Uhr: 75.00 bis 75.30 Uhr: 75.30 bis 76.00 Uhr: 76.00 bis 76.30 Uhr: 76.30 bis 77.00 Uhr: 77.00 bis 77.30 Uhr: 77.30 bis 78.00 Uhr: 78.00 bis 78.30 Uhr: 78.30 bis 79.00 Uhr: 79.00 bis 79.30 Uhr: 79.30 bis 80.00 Uhr: 80.00 bis 80.30 Uhr: 80.30 bis 81.00 Uhr: 81.00 bis 81.30 Uhr: 81.30 bis 82.00 Uhr: 82.00 bis 82.30 Uhr: 82.30 bis 83.00 Uhr: 83.00 bis 83.30 Uhr: 83.30 bis 84.00 Uhr: 84.00 bis 84.30 Uhr: 84.30 bis 85.00 Uhr: 85.00 bis 85.30 Uhr: 85.30 bis 86.00 Uhr: 86.00 bis 86.30 Uhr: 86.30 bis 87.00 Uhr: 87.00 bis 87.30 Uhr: 87.30 bis 88.00 Uhr: 88.00 bis 88.30 Uhr: 88.30 bis 89.00 Uhr: 89.00 bis 89.30 Uhr: 89.30 bis 90.00 Uhr: 90.00 bis 90.30 Uhr: 90.30 bis 91.00 Uhr: 91.00 bis 91.30 Uhr: 91.30 bis 92.00 Uhr: 92.00 bis 92.30 Uhr: 92.30 bis 93.00 Uhr: 93.00 bis 93.30 Uhr: 93.30 bis 94.00 Uhr: 94.00 bis 94.30 Uhr: 94.30 bis 95.00 Uhr: 95.00 bis 95.30 Uhr: 95.30 bis 96.00 Uhr: 96.00 bis 96.30 Uhr: 96.30 bis 97.00 Uhr: 97.00 bis 97.30 Uhr: 97.30 bis 98.00 Uhr: 98.00 bis 98.30 Uhr: 98.30 bis 99.00 Uhr: 99.00 bis 99.30 Uhr: 99.30 bis 100.00 Uhr: 100.00 bis 100.30 Uhr: 100.30 bis 101.00 Uhr: 101.00 bis 101.30 Uhr: 101.30 bis 102.00 Uhr: 102.00 bis 102.30 Uhr: 102.30 bis 103.00 Uhr: 103.00 bis 103.30 Uhr: 103.30 bis 104.00 Uhr: 104.00 bis 104.30 Uhr: 104.30 bis 105.00 Uhr: 105.00 bis 105.30 Uhr: 105.30 bis 106.00 Uhr: 106.00 bis 106.30 Uhr: 106.30 bis 107.00 Uhr: 107.00 bis 107.30 Uhr: 107.30 bis 108.00 Uhr: 108.00 bis 108.30 Uhr: 108.30 bis 109.00 Uhr: 109.00 bis 109.30 Uhr: 109.30 bis 110.00 Uhr: 110.00 bis 110.30 Uhr: 110.30 bis 111.00 Uhr: 111.00 bis 111.30 Uhr: 111.30 bis 112.00 Uhr: 112.00 bis 112.30 Uhr: 112.30 bis 113.00 Uhr: 113.00 bis 113.30 Uhr: 113.30 bis 114.00 Uhr: 114.00 bis 114.30 Uhr: 114.30 bis 115.00 Uhr: 115.00 bis 115.30 Uhr: 115.30 bis 116.00 Uhr: 116.00 bis 116.30 Uhr: 116.30 bis 117.00 Uhr: 117.00 bis 117.30 Uhr: 117.30 bis 118.00 Uhr: 118.00 bis 118.30 Uhr: 118.30 bis 119.00 Uhr: 119.00 bis 119.30 Uhr: 119.30 bis 120.00 Uhr: 120.00 bis 120.30 Uhr: 120.30 bis 121.00 Uhr: 121.00 bis 121.30 Uhr: 121.30 bis 122.00 Uhr: 122.00 bis 122.30 Uhr: 122.30 bis 123.00 Uhr: 123.00 bis 123.30 Uhr: 123.30 bis 124.00 Uhr: 124.00 bis 124.30 Uhr: 124.30 bis 125.00 Uhr: 125.00 bis 125.30 Uhr: 125.30 bis 126.00 Uhr: 126.00 bis 126.30 Uhr: 126.30 bis 127.00 Uhr: 127.00 bis 127.30 Uhr: 127.30 bis 128.00 Uhr: 128.00 bis 128.30 Uhr: 128.30 bis 129.00 Uhr: 129.00 bis 129.30 Uhr: 129.30 bis 130.00 Uhr: 130.00 bis 130.30 Uhr: 130.30 bis 131.00 Uhr: 131.00 bis 131.30 Uhr: 131.30 bis 132.00 Uhr: 132.00 bis 132.30 Uhr: 132.30 bis 133.00 Uhr: 133.00 bis 133.30 Uhr: 133.30 bis 134.00 Uhr: 134.00 bis 134.30 Uhr: 134.30 bis 135.00 Uhr: 135.00 bis 135.30 Uhr: 135.30 bis 136.00 Uhr: 136.00 bis 136.30 Uhr: 136.30 bis 137.00 Uhr: 137.00 bis 137.30 Uhr: 137.30 bis 138.00 Uhr: 138.00 bis 138.30 Uhr: 138.30 bis 139.00 Uhr: 139.00 bis 139.30 Uhr: 139.30 bis 140.00 Uhr: 140.00 bis 140.30 Uhr: 140.30 bis 141.00 Uhr: 141.00 bis 141.30 Uhr: 141.30 bis 142.00 Uhr: 142.00 bis 142.30 Uhr: 142.30 bis 143.00 Uhr: 143.00 bis 143.30 Uhr: 143.30 bis 144.00 Uhr: 144.00 bis 144.30 Uhr: 144.30 bis 145.00 Uhr: 145.00 bis 145.30 Uhr: 145.







Stellungsstelle
Suche für meine
Stellung

Haustochter
bei vollst. Familien-
anstellung u. Zofen-
gehalt um 15 Juni

Haustochter
bei vollst. Familien-
anstellung u. Zofen-
gehalt um 15 Juni

Haustochter
bei vollst. Familien-
anstellung u. Zofen-
gehalt um 15 Juni

zu vermieten
Großes möbliertes
Wohn- u. Schlafzim-

Werkstatt
mit Bureau und Speiseraum, Kraftschub,
Zerleiwerkstoffe

2-3 einfache
leere Räume
in neuem Hause

Großes möbliertes
Zimmer
loftort zu vermieten

möbl. Zimmer
zum 15. 5. ab zu ver-
mieten. Lange, Halle,

möbl. Zimmer
für gesch. Wohnung

möbl. Zimmer
Freundlich

Ein. Zimmer
an alleinstehende Frau

Beil. Schlafkammer
an Herrn zu vermieten

Mietgefluche
entw. mit Nebenraum,
in Verkehrsstraße

Grundstückmarkt
Haus mit Garten
Wohnig, Sonnenfeste

Landguthof
mit schönem Grund

Verkauf
Guthof
mit Saal, Ring, 14 000

Guthof
mit 400 Morgen,
entw. in Bau

Grundstück
bei 10 000 Mark

Zu verpachten
Sehr große, belle, trockne

Lagerräume
auch in Garbitationswegen geeignet

Pachtgefluche
Suche etwa
50 Morgen

Land
mit 200 Morgen

Wohnung
gegen Nebhand

1-2 möbl. Zim.
mit Kocheleg.

Zu verkaufen
Güterhaltener
Kinderwagen

Kinderwagen
Großer

Kinderbett
in neuem Zustand

Wagen
Wetter
Kinderwagen

Sortiment
6 Mark, zu verkaufen

ARDIE
500 cc 10 PS, 1100 -

Badelboot
sehr gut, billig

Badelboot
zu vermieten

Knochenapparat
4 Köcher, komplett

Piano
zu verkaufen

Ein
Waldkommode
mit Spiegel u. zwei

Kaufgefluche
Küchengerät
gehört, mittlere Größe

Tiermarkt
Dürrpfer
16/16 groß

Gelegenheits-
kauf
offiz. Stat. über

Nied. Küchengerät
in gute Hände zu ver-

Kapitalien
3000.- RM.
vorübergehend

I. Hypothekengelder
unter besonders günstigen

Hypothekengelder
habe ich zur I. Stelle

Gute 200 Mark
gegen gute Sicherheit

3-5000 Mark
in Handwerker

2-4000 Mark
auf 1. Hypothek

2000 RM.
(vom Selbstg.)

Heiratsgefluche
Jünger Herr, 10 Jahre

Heirat
zur ermgienigsten

Heirat
jüngere Herr, 22 Jahre

Heirat
Eude jünger

Heirat
Herrn polierender

Heirat
Herrn polierender

Heirat
Herrn polierender

Privat-Auto
offiz., offen und ge-

H. Schnee Nacht
Gr. Steinstraße 84

Gehehner
mit 2 Zimmern zu

Glücken
(Nordhäuser)

Gedächtnis-
denkmal
1 1/2 J. hoch

Zwergpige
Rabe 18. Jährling

Hall-Turn-u. Sportvereine V.V. 1861
Herr Turnlehrer i. R. Julius Löffler

Nanette Seybicke
geb. Jacob
wurde heute

Valentin Seybicke
geb. Schmidt
Beerdigung

Familiennachrichten
Beerdigung: Elisabeth

Familiennachrichten
Beerdigung: Maria

Halte von jetzt an meine Sprechstunde in
meiner Privatwohnung
Leipzig-er Straße 52, 1 Treppe

Dr. med. Nicolaus Weins
Facharzt für Geburtshilfe und Frauenkrankheiten

Familien-Nachrichten
Am 9. Mai verschied unser lieber Turnbruder

Julius Löffler
im 72. Lebensjahr

Der Vorstand der Hall-Turnerschaft, Der Gaurturnat.
Die Beerdigung findet am Freitag, dem 13. Mai, nachmittags

Hall-Turn-u. Sportvereine V.V. 1861
Herr Turnlehrer i. R. Julius Löffler

Nanette Seybicke
geb. Jacob
wurde heute

Valentin Seybicke
geb. Schmidt
Beerdigung

Familiennachrichten
Beerdigung: Elisabeth

Familiennachrichten
Beerdigung: Maria

### Neues vom Tage

#### Baden und Haarschneiden auf Befehl.

Aus Mexiko wird uns berichtet, daß das Gesundheitsministerium im Laufe des vergangenen Jahres insgesamt 134 000 Personen zu Haarschneiden an Frauenhäusern genötigt haben. Die meisten dieser Leute hatten nie zuvor Wasser an Körper gespült, es sei denn, daß sie in einem Wollenschaf gelaufen. 15 000 Personen wurden außerdem durch amtlichen Druck dazu gezwungen, verschiedene Kampagnen Militär sind bei diesen hygienischen Operationen beschäftigt gewesen.

#### 230 Todesopfer der Tornadokatastrophe in Amerika.

Einer Bittermeldung aus Washington zufolge beträgt die Zahl der Todesopfer der neuen Tornadokatastrophe in Amerika 230. Verwundet worden sind nach den letzten Schätzungen 800 Personen. Der Sachschaden soll sich auf mehr als zehn Millionen Dollar belaufen. Auch Chicago befand sich im Bereich des Tornados und hatte acht Todesfälle zu verzeichnen.

100 Tote des neuen Überseeeremptionsunglücks. Wie aus Newport gemeldet wird, ist infolge des plötzlichen Stiegers des Mississippi das Dorf Poplar-Bluff überflutet worden. Es werden 100 Tote und 250 Verletzte sowie ein Sachschaden von über einer Million Dollar gemeldet.

#### Wolkenbruch im Bezirk Landau und Bergzabern.

Im westlichen Teile des Bezirkes Landau und Bergzabern haben gestern Wolkenbrüche schweren Schaden angerichtet. Die Bezirksamtsvorstände der beiden Bezirke werden heute mit den Regierungspräsidenten Besprechungen in den heimgegangenen Gebieten vornehmen.

### Auf der Suche nach den Transatlantikfliegern.

Die Eigenmeldungen der Pariser Presse und der französischen Ministerien.



Auch heute liegen noch keine Nachrichten vor, die das Gelingen des Fluges Paris - Newport bestätigen. Die französischen Flieger Kuntzeffler und Celi sollten bereits am Montag gegen Abend in Newport eintreffen, und die Pariser Alpenpresse hatte nichts Günstigeres zu tun, als die glückliche Landung mit genauen Einzelheiten zu melden.

Sogar der Empfang in Amerika wurde beschritten und Paris schwamm in einem Freudentaumel. Diese Nachrichten hatten nicht nur die offizielle Staatsgenie, sondern auch die französischen Ministerien befreit. Als am Montag gegen Mitternacht die Nachrichten von dem ungemessenen Schicksal der Flieger eintrafen, schlug die Begeisterung der Pariser Bevölkerung, die auf den großen Boulevard ihrer Freude erregt Ausdruck gab, in Empörung um. Die Zeitungen mit den falschen Meldungen wurden auf dem Opernplatz verbrannt.

### Die Elektrifizierung der Strecke München—Regensburg vollendet.

Gestern fand die feierliche Eröffnung des elektrischen Bahnbetriebes auf der Strecke Kaufahrn—Regensburg statt. Damit ist nun die ganze Strecke München—Regensburg elektrifiziert worden. An der Eröffnungsjahrt nahmen u. a. teils: Vertreter des Reichsverkehrsministeriums, der Hauptverwaltung Berlin und der Gruppenverwaltung Bayern sowie des Verwaltungsrates der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft, des bayerischen Handelsministeriums und der Regierungspräsidenten von Oberpfalz und Niederbayern.

#### Sühne für den Ueberfall auf das Pfarrhaus in Euberich.

Das Dorfgericht Schwurgericht verurteilte am gestrigen Dienstag den Mechaniker Simps, der Anfang Februar in Gemeinschaft mit dem Schuhmacher Konradl und dem Schmiedemeister Emburger das Pfarrhaus in Euberich überfallen hatte, wegen Raubes zu zehn Jahren und wegen vorläufiger Tötung zu lebenslänglichem Zuchthaus. Bei dem Ueberfall hatte Simps den Pfarrer durch einen Schuß in den Kopf lebensgefährdet. Konradl erhielt wegen Raubes sechs Jahre Zuchthaus, Emburger wegen besetzten Verbrechens acht Jahre Zuchthaus.

#### Dr. Meyer zieht seine Berufung zurück.

Vor der II. Strafkammer des Berliner Landgerichts I fand gestern die Berufungsverhandlung in der Altensprengel der Justizbeamten Raffel und Wachte statt, in deren Mittelpunkt der wegen Beihilfe und Befolgung zu einem Jahr Gefängnis verurteilte Rechtsanwalt Dr. Kubwig Meyer stand. Nachdem der Staatsanwalt darauf aufmerksam gemacht hatte, daß Meyer unter Umständen noch strafbar sein könnte, nahm dieser die Berufung zurück, so daß das gegen ihn ergangene Urteil des Schöffengerichts vollständig ist.

### Der Stahlhelm in Berlin.



Unser Bild zeigt die bayerische Gruppe des Stahlhelms und den Bundesführer Selbte auf dem Terrasse der Nationalgalerie bei seiner Ansprache an die im Parkgarten verammelten Stahlhelmlaute.

### Die neue Hauptstadt von Australien.

Canberra — eine Musterstadt — Alles zieht hin.

Am Sonntag wurde die neue australische Hauptstadt durch den Betrag von vier als Vertreter des Königs von England mit großen Feierlichkeiten eingeweiht. Der Sitz der Regierung ist gleichzeitig von der alten Stadt Melbourne mit 800 000 Einwohnern in die in wenigen Monaten anzusehenden Wälder und Ebenen aufgabene neue „Musterstadt“ Canberra verlegt worden, die mit 5000 Einwohnern zählt, davon die Hälfte Bauarbeiter und Handwerker, die das neue Stadtgebäude aus dem Nichts ins Leben gerufen haben.

Der Mittelpunkt Canberras ist das mit einem Höhenaufwand von 500 000 Pfund errichtete Parlamentsgebäude, dessen monumentale Architektur aus einer noch durchaus familiären Umgebung, emporragt. Alle sonstigen Merkmale einer Stadt und gar einer Hauptstadt fehlen.

#### Nicht einmal eine Elektrizität gibt es.

Wah ist Canberra noch nicht als Hauptstellenbauwerk angegeschlossen. Eine Zweigbahn verbindet die neue Stadt mit Sidney. Und doch läßt sich voraussetzen, daß Canberra in ein ganzes Netz von Eisenbahnen einbezogen werden wird. Hier ist einmal eine Stadt vom ersten Spatenstich an nach Plan und unter Berücksichtigung aller Entwicklungsmöglichkeiten angelegt worden. Die Bodenfläche beträgt genau 12 Quadratkilometer. Die Haupt- und Geschäftsstraßen sind festgelegt, ebenso die Vororte in bestimmten Entfernungen von der Stadtmitte, und durch Wald- und Gartengürtel von dieser getrennt. Auch viele Vororte sind wie das Zentrum Canberras, im Steile schon vorhanden. Ein Theater ist vorgesehen, aber noch nicht gebaut. Vorläufig besteht die neue Hauptstadt

#### zur eine Vergnügungshölle: ein Kino.

Eine Zeitung ist gleich nach dem Anlametritt des Parlaments, also am vorangehenden Montag, herausgekommen. Die Regierung hat alle Hebel in Bewegung gesetzt, um den aus Melbourne nach Canberra überbelebenden Beamten den Aufenthalt an ihrem neuen Wohnort angenehm zu gestalten. Vorläufig sind 500 Häuser für ihre Aufnahme fertiggestellt. Jeder Beamte wird ein eigenes Haus haben, das er entweder gleich bei oder durch monatliche Gehaltsabzüge bezahlen kann. Die Umzugskosten trägt die Regierung. Ferner hat sich die Regierung bereit erklärt, den Beamten, die bereits eigene Häuser in Melbourne besitzen, die sie zum besten Werte abzulassen. Trotz all dieser Vergünstigungen ist die Mehrzahl der Beamten

#### über die Verletzung nicht sehr erant.

Es werden während der ersten Jahre manche Ungenauigkeiten vermissen, die ihnen Melbourne bot. Manches wird auch daran Anstoß nehmen, daß Canberra der einzige „irgende“ Ort in Australien ist. Diese Mahnung wurde eingeführt, um die Leistungsfähigkeit der 3000 Arbeiter, die das Bauprogramm innerhalb einer sehr beschränkten Zeit durchzuführen hatten.

nicht zu besträchtigen. Man nimmt an, daß einer der ersten Vize des Parlaments von Canberra die Fußbekung der letzten Prohibition sein wird. Inzwischen ist der nächste Platz, an dem altmodische Getränke zu haben sind, das neue Melbourn entfernt gelegene Canebrann, das während der Dauer des gegenwärtigen Zustandes ein beliebter Ausflugsort werden dürfte.

#### Todesurteil im Snyder-Prozess.

In dem Renardeser Gestaltungsprozeß gegen Frau Snyder und ihren Ehemann G. G., die gemeinschaftlich den Gatten der Frau Snyder, einen bekannten Renardeser Sportreiter, auf grausame Weise ermordet hatten, hat das Gericht die Angeklagten des Mordes für schuldig erklärt und sie zum Tode verurteilt.

#### Der Leichenfund im Teltowkanal aufgelöst.

Der verächtliche Leichenfund, über den wir berichteten, ist bereits vollständig aufgelöst. Der Leiche ist der 20 Jahre alte Wirtlicher Richard Kämmerer nach der photographischen Aufnahme durch die Leichenaufsicht übergeben worden. Die Leiche wurde am 1. Februar im Teltowkanal gefunden. Die Leiche wurde am 1. Februar im Teltowkanal gefunden. Die Leiche wurde am 1. Februar im Teltowkanal gefunden.

#### Kapitän Kirschs in San Francisco eingetroffen.

Nach einem heute in Hamburg eingetroffenen Telegramm ist Kapitän Kirschs auf seiner Weltumsegelung mit der kleinen „Hamburg“ am 8. Mai in San Francisco maßvoll angekommen. Kirschs verließ am 1. Januar 1926 den Hamburger Hafen.

#### Dentsport-Lede.

Ausführung der Dentsport-Lede. Nach dem geschlossenen Kabalgang. Der Junggellech ist den Schanz von dem Wand ab, läßt die Rückwand des Schranke mit seinem Handwerkzeug sorgfältig ab und entnahm dem Schanz ein kleines Holzstück. So hatte er sein Ziel erreicht, ohne den wertvollen Kabalgang irgendwie zu ruinieren.

**Sie ersparen sich spätere Vorwürfe,**  
wenn Sie Ihre Kinder zur rechten Zeit an eine tägliche Zahn- und Mundpflege durch Odol gewöhnen! — Die desinfizierende Wirkung dieses von hervorragenden Fachärzten empfohlenen Mundwassers bewahrt die Kinder vor der Zahnfäule und ihren Folgen und verschafft ihnen einen gesunden und reinen Atem. Odol bedeutet einen Quell der Gesundheit und Freude im Leben des Kindes! —

**Es ist Kraft in jedem Tropfen!**



### Am Riebeckplatz

Morgen Donnerstag, nachmittags 4 Uhr

**Beginn der grossen Lustspielwoche!**  
**Harry Liedtke**  
**Ossi Oswald**

und **Henry Bender**  
die uns wieder mit einem prächtigem Lustspiel erfreuen.

**Die Presse sagt:**  
Kinder, seht euch dieses Programm an. Ihr lacht euch tot - krank - nein gesund.

(Der Film): Man quiescht - man strampelt - man erschlackt beinahe vor Lachen.  
(Gen.-Anz. Desseldorf): So tolle Szenen, dass man aus dem Lachen nicht herauskommt. - Henry Bender als Florian Pieper, Insektenpulver-Fabrikant aus Essig an der Gurke, mit seiner an sich schon urkomischen Figur und seiner unachahmlichen Mimik, leistet sich geradezu Unmögliches an zweckvoll-erschütternden Einfällen. Als Partner des Meisteringers „Deutsche Eiche“, den er mit Hilfe einer Dosis Insektenpulver besiegt, hat er wahr!

**Lachsalven im Zuschauerraum aus. So viel Witz und Humor.**

Schon der Titel dieses Filmes sagt alles, wozu diese 3 gefährlichen Abenteuer einladen.

## Eine tolle Nacht

Ein miterschlüssiges Abenteuer in der schönsten Spreestadt Berlin

Auf der Bühne:  
**Ly Ma**

Visionen mit Gesang

Es wird gelacht um 4.00 6.10 8.15 Uhr!  
Die Kasse wird 1 Stunde vorher geöffnet und ist es rasend, die erste Vorstellung zu besuchen, denn am Abend tut sich was!

### Gr. Ulrichstr. 51

Morgen Donnerstag, nachmittags 4 Uhr

Der Film, der in 100 Berliner Theatern zur Aufführung kommt!  
Gelassen singen, Gläser klingeln!  
Es lebe das Leben!  
Es lebe das Heut!  
Bis zum Schluß gesteigerte Spannung  
Bilder von bräusender Pracht des Nachtlebens!  
Packende Handlung, unrankt vom Luxus, Frauenlachen und mondänen Leben!

## Da hält die Welt

## den Atem an!

7 eindrucksvolle, spannende Akte nach dem bekannten Roman „Schminke“ von Guido Kreuzer.

In den Hauptrollen:

**Marcella Albani** (die rassistige Schönheit)

**Alfons Fryland** (der Repräsentant männlich. Schönheit)

**Werner Krauß** (der genialste Schauspieler Deutschlands)

**Ed. v. Winterstein** (der große Charakterdarsteller)

und das Ensemble des Pariser Revue-Theaters „Moulin Rouge“

... Unter den deutschen Filmen, die in letzter Zeit zur Uraufführung gelangten, ist dies einer der interessantesten (Berliner Nachtgaben 9. 3. 27.)

Ein Film, in dem alles enthalten ist, was das große Publikum sehen will!

Der bunte Teil bringt:

**Bilderbuch der Ehe**

2 Akte unabhängig Heiterkeit.

**Trianon-Woche**

Aktualitäten aus aller Welt.

### Stadt-Theater Halle

Seute Mittwoch, abends 7 1/2 Uhr

**Don Carlos**

Donnerstag, abends 8 Uhr  
Richtspr. angehen

### Walhalla

Tel. 28385.

Anfang 8 Uhr

Nur noch 5 Tage!

Der

**fridele Bauer!**

Operette in 3 Akten

v. Victor Leon u. Leo Stein. Musik von Leo Fall.

Preise von 60 Pf. bis 4 M.

### Fextbücher

zu den

Aufführungen

im Stadt-Theater

sind zu haben

in der

Bücherei der

Allgem. Zeitung

Rannischestr. 10.

Tel. 24646.

### MODERNE THEATER

## Hundert

Besucher sind aller

Abend, entzückt

von der

Dichterschicht

zwischen

**Paul Förster**

und

**Maxim Blocher**

und den

8 Attraktionen

### Auswärtige Theater

**Heses Theater** in Leipzig

Donnerst. 12. Mai 7.30

Der liebe Müllstein

**Mises Theater** in Leipzig

Donnerst. 12. Mai 8.00

Wohld. Kranz

**Staby-Theater** in Magdeburg

Donnerst. 12. Mai 7.30

Die Jauberlitz

**Wibelm-Theater** in Magdeburg

Donnerst. 12. Mai 8.00

Beel-Emb (Uebere Sonntag)

**Freiburg-Theater** in Delitzsch

Donnerst. 12. Mai 7.30

Mein Freund Lebbin

**Staby-Theater** in Erfurt

Donnerst. 12. Mai 7.30

Diebes

**Deutsches National-Theater** in Weimar

Donnerst. 12. Mai 8.00

Sans Comedieniers

Gönnenfahrt

Publikum

### Mit ministerieller Genehmigung

## Gesang- u. Opernschule

**Walter Soomer, Leipzig**

Vollständige Ausbildung für die Oper, einzelnes Rollenstudium.

Privat-Gesang und Sprachunterricht.

**Auskunft Sekretariat Leipzig,**

Lampestraße 8. Fernruf 35761.

## Bad Wittekind

Donnerstag, den 12. Mai, 7/7 Uhr

**Früh-Konzert**

Freitag, den 13. Mai, 7/7 Uhr

**Symphon. Morgenmusik**

4 Uhr

**Nachmittag-Konzert**

des Hall. Symphonie-Orchesters.

Leitung: Benno Platz.

## Zoologischer Garten

Donnerstag, den 12. Mai 4 Uhr

**Nachmittags-Konzert**

des Hallischen Symphonie-Orchesters

Leitung: Konradmeister Franz Witke.

8 Uhr

**Beethoven-Wagner-Abend**

des Hallischen Symphonie-Orchesters

Leitung: Benno Platz.

## DEUTSCHES NORDSEEBAD

Bahnstation - Gröner Strand - Wattenhausen - Seebad - und Entenlag

Führer uns. durch d. Badekomm

Führer uns. durch d. Badekomm



## Flügel \* Pianinos

auch auf Teilzahlung nur bei

**Albert Hoffmann**

am Riebeckplatz.

## Kaliwerk Krügershall

Aktiengesellschaft.

In Ergänzung unserer Bekannmachung vom 7. bezw. 10. Mai 1927 weisen wir darauf hin, daß die Anmeldung zur

Ausübung des Bezugsrechtes auch bei der

**Commerz- und Privatbank,**

Aktiengesellschaft,

Filiale Halle

bis zum 25. Mai 1927 einschließlich

zu den angegebenen Bedingungen erfolgen kann.

**Kaliwerk Krügershall,**

Aktiengesellschaft.

## Wer

sucht sich naturl. berufstätig. 36jähr. Prüflin für Fertigkeit im Quat nach Bayern oder Tirol an? Off. unt. 10 2999 an die Exp. d. Sta.

## Bergschloßchen Goseck

Station Leisling, Fernspr. Nr. 5. Zwischen Weidenfels u. Naumburg, in waldreicher Höhenlage. Lohnd. Ausflugsort! Autopostverbindung Weidenfels-Goseck. Zimmer mit voller Verpflegung pro Tag Mk. 4.50.

## Mittagstisch

gut bürgerlich,

preiswert

**Urales Restaurant**

Halberstädter Str. 8.

## Gommergüte

finden feucht, Aufnahme in ruhiger, halbdreier Gehweg, beifriedige Quellen am Plage.

**Bräu Weitzer,**

Bah. Witz.

## Billiche Sommerfrüde

in Hoff. Sandbühl 1.

2-4 junge Damen, besüßig, frische, elektr. Licht. 10 Min. von herrl. Wald, hüben. Rabe Bab. Rosen. Off. unt. 6 4647 an die Exp. Nr. 319.

## Gommerfrüde

**Wippen a. S.**

immer zu vermiet.

**Kuno Pläne,**

Hilberstraße.

## Gommerfrüde

finden feucht, Aufnahme in ruhiger, halbdreier Gehweg, beifriedige Quellen am Plage.

**Kuno Pläne,**

# Henko



## Schwarze's Weißbad

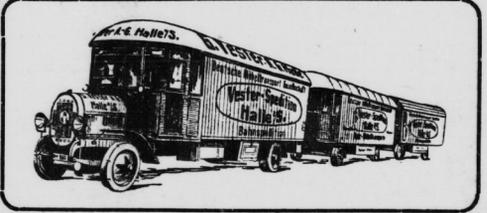
D. R. P. 394707

Ist fast unbegrenzt haltbar und billig. Der weiße Patent-Ansrich macht die Räume kühl und behaglich bei der g. 88t. Sonnenhitze. • Viele 00 000 am W. l. d. s. sind bereits auf priv. an, städtischen und staatlichen Gebäuden ausverleht. • Zahlreiche Referenzen von Privat- und Behörden legen vor. • Vor Ausführung von Reparaturen an Dachpappdächern oder bei Neubauten verlanen man unverbindlich Vertreterbesuch. • Auskraft. erteilt

## Weißbad-Gesellschaft

Telefon 235 20 / Halle-Saale / Sternstraße 11

Vertreter für den Kreis Querfurt, Bitterfeld, Delitzsch gesucht.



## Privat-Mietauto



Fabrikneuer Wagen (6 Zylinder) für Geschäfts-, Hochzeits- u. Gesellschaftsfahr.

empfehlen

**B. Hentsche, Tel. 29234**

## Otto Hecker

Gartenbaubetrieb, Halle (Saale), Sternstraße 7. Fernruf 218 86.

Große Auswahl in allen blühenden Selbstpflanzern. Hochmäßig überreife Erde für Balkonkästen, Sommerblumen, speziell Blüten- und Stacheln, fortirt, in vielen Farben und Sorten von nur erhaltlicher Saat.

Zumatenpflanzungen, Gatterpflanzungen.



## Gruedeölen

eigenes Fabrikat, solid gearbeitet, 18, 18, 22, 30, mit Wärmeröte 35 H.

**Max Ferrmann,**

Gr. Ulrichstrasse 57

## Jede Dame

welche Wert auf gute haltbare Strümpfe legt, kauf nur

Marke **LPO**

Als beste Marke weltbekannt!

Alleinverkauf für Halle u. Umgebung

**H. Schnee Nachf.**

Große Steinstraße 84.

## Eine hervorragende Verkehrskarte von Deutschland

Entworfen von Professor Dr. H. Haack Maßstab 1: 1.500.000, Größe: 84x110 cm.

Völlig neues System der Darstellung!

Große Klarheit und Uebersichtlichkeit. Kein mühseliges Suchen mehr.

## Unentbehrlich

für Handel und Industrie, Schifffahrt und Verkehr, Schule u. Haus, alle Reisenden

Die Karte enthält von Paris bis Warschau, von Kopenhagen bis weit über die südlichen Grenzen Deutschlands alle Haupt-, Mittel- und Nebenbahnen, Eisenbahn-Direktionen, Knotenpunkte und Umsteigepunkte, Entlohnungen von Zweigbahnen und Nebenlinien als Schienenstrahlen mit Ziel und Reisedauer, Anfangspunkte der Flußschifffahrt alle wichtigen Kanäle, Stützorten, alte und neue Grenzen.

Allen in mehrfarbigem Druck auf dauerhaftem, holzfreiem Papier.

Zum Preis von **nur 1.- R.-M.**

Zu beziehen durch die

## Bücherstube d. Allg. Zeitung

Rannischestraße 10. Telefon 246 46.

Monatlicher Verkaufspreis 2,00 M.-M., durch Ausgabeflehen ohne Beleglohn 1,50 M.-M., Einzelverkaufspreis 0,25 M.-M., die jegegrupp. Kolonien, 1,00 M.-M. die Neffamtel.